Zeitschrift: Landtechnik Schweiz Herausgeber: Landtechnik Schweiz

**Band:** 59 (1997)

**Heft:** 11

**Artikel:** Schadgase in Milchvieh-Laufställen: Vorkommen von

Schwefelwasserstoff (H2S) bei der Güllenlagerung unter Spaltenböden

in offenen Ställen und Laufhöfen

Autor: Nosal, Dusan

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1081387

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# FAT-Berichte

Herausgeber: Eidg. Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT)

CH-8356 Tänikon TG Tel. 052-368 31 31

Fax 052-365 11 90

# Schadgase in Milchvieh-Laufställen

# Vorkommen von Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S) bei der Güllenlagerung unter Spaltenböden in offenen Ställen und Laufhöfen

Dusan Nosal, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), CH-8356 Tänikon

Im Rahmen des kostengünstigen und tiergerechten Bauens fanden in den letzten drei Jahren vermehrt neue Stallkonzepte mit ein bis drei offenen oder teilweise offenen Seiten bzw. mit offenem Laufhof Verbreitung in der Praxis. Die Gülle wird in Kanälen unter dem Spaltenboden im Stall oder Laufhofbereich gelagert und vor dem Ausbringen oder während der Lagerung aufgerührt.

Beim Flüssigmist kommt es während der Lagerung zu biologischen Abbauvorgängen der organischen Substanz. Dieser Abbau erfolgt überwiegend unter anaeroben Bedingungen. Die Ausbreitung der dabei entstehenden Gase wird durch die vorhandene Schwimmschicht unterdrückt. Erst durch die Bewegung des Flüssigmistes (zum Beispiel beim Rühren) wird unter ande-

rem der gefährliche Gas-Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S) freigesetzt. Ein guter Rühreffekt und eine ungefährliche Konzentration an H<sub>2</sub>S können je nach Bauart des Rührwerkes und der baulichen Gestaltung und Anordnung der Funktionsbereiche erreicht werden. Dies ergaben Untersuchungen, welche die FAT in 24 verschiedenen Betrieben durchführte.



Abb. 1. Milchvieh-Laufställe mit offenem Laufhof finden in der Praxis vermehrt Verbreitung.

| Seite |
|-------|
| 36    |
| 36    |
|       |
| 36    |
| 37    |
| 39    |
| 39    |
|       |

# **Problemstellung**

In früheren Untersuchungen haben wir festgestellt, dass sich bei der Güllenlagerung in Kanälen unter Spaltenböden in geschlossenen Ställen die Kohlendioxyd- und Ammoniakkonzentrationen kaum erhöhen und nie in lebensgefährliche Bereiche ansteigen. Der Schwefelwasserstoff (H2S) kann jedoch lebensgefährliche Konzentrationen erreichen. Bei neuen, heute vermehrt Verbreitung findenden, offenen Laufställen erfolgt die Güllenlagerung in den Kanälen unter den Spaltenböden. Die Architekten und Bauherren gehen davon aus, dass in solchen Bauarten die Gefahr von H2S von untergeordneter Bedeutung ist. Beim Aufrühren des Flüssigmistes vor oder während des Ausbringens können sich lebensgefährliche Konzentrationen von H<sub>2</sub>S bilden. In welchen Situationen bei den offenen Laufställen diese Gefahr besteht, ist unbekannt. Systematische Messwerte fehlten bisher.

# Kennwerte und Wirkung des Schwefelwasserstoffs

Der  $H_2S$  ist ein giftiges, in niedrigen Konzentrationen nach faulen Eiern riechendes, farbloses, sehr leicht entzündliches und wasserlösliches Flüssiggas. Schwefelwasserstoff ist etwas schwerer als Luft (Tab. 1). Die Geruchswarnung kann bei längerer Einwirkung und höherer Konzentration aussetzen und ist demzufolge als unzuverlässig zu bezeichnen (Tab. 2).

Um das H<sub>2</sub>S-Vorkommen in offenen Ställen beurteilen zu können, haben wir in 24 Betrieben, verteilt auf die ganze Schweiz, Messungen durchgeführt. Drei bis sechs Messpunkte wurden 0,1 m und 1,2 m über dem perforierten Boden über die ganze Länge der Fläche der Güllegrube bzw. Kanäle verteilt. Die Messungen erfolgten während des Aufrührens der Gülle. Als Messgeräte haben wir «Dräger-Gasspürgeräte» und ein tragbares H<sub>2</sub>S-Messgerät mit Digitalanzeige verwendet

Bei der Ermittlung der H<sub>2</sub>S-Werte haben wir die Einflussfaktoren Temperatur/Jahreszeit, Luftgeschwindigkeit, Güllenstand im Kanal, Typ des Rührwerkes und die bauliche Anordnung berücksichtigt. Ausserdem wurde der Rühreffekt in die Bewertung einbezogen.

# H<sub>2</sub>S-Höchstwerte und Rühreffekt in Abhängigkeit der Baulösung

Aufgrund der baulichen Anordnung haben wir die untersuchten Betriebe in fünf Varianten (Abb. 2 bis 6) aufgeteilt. Die Höchstwerte von  $H_2S$ , die bei den einzelnen baulichen Varianten gemessen wurden, sind den Tabellen 3 bis 7 zu entnehmen.

Unsere Untersuchungen ergaben in bezug auf die H<sub>2</sub>S-Höchstwerte und den Rühreffekt:

Tabelle 1. Wichtige Kennwerte von Schwefelwasserstoff

| Parameter                                   | Schwefelwasserstoff H <sub>2</sub> S |
|---|--------------------------------------|
| Dichte (Luft = 1)                           | 1,19                                 |
| Geruchsschwelle                             | 0,1 ppm <sup>4)</sup>                |
| SSKK-Wert 1)                                | 5 ppm                                |
| MAK-Wert 2)                                 | 10 ppm                               |
| Unmittelbar lebensgefährliche Konzentration | 700 ppm                              |
| Kurzzeitgrenzwert nach SUVA 3)              | 20 ppm                               |

- 1) Zulässige Gaskonzentration in der Stalluft nach Schweizerischer Stallklima-Norm
- 2) MAK = Maximale Arbeitsplatzkonzentration (Unbedenklichkeitsschwelle für beruflich exponierte Personen)
- 3) Ist als Momentanwert zu verstehen, der zu keiner Zeit überschritten werden soll
- 4) ppm = parts per million =  $cm^3/m^3$ , 10 000 ppm = 1  $l/m^3$ = 1 Vol.-%

Tabelle 2. Wirkung von Schwefelwasserstoff in verschiedenen Konzentrationen (Diekmann 1983)

| ppm-Gehalt | Symptome der Schadgaseinwirkung                         |
|------------|---|
| 50 - 100   | Starke Reizung der Augen und Atemwege nach einer Stunde |
| 200        | Geruchssinn gelähmt, H₂S nicht wahrnehmbar              |
| 500 - 700  | Schwindel, Übelkeit, Bewusstlosigkeit                   |
| um 700     | Bewusstlosigkeit  |
| über 700   | Unmittelbare Lebensgefahr                               |

### Varianten

Variante 1. Güllegrube unter Laufhof, zweiseitig offen (Abb. 2, Tab. 3)

Die Betriebe sind hauptsächlich mit Haspelrührwerken ausgerüstet und weisen einen sehr guten Rühreffekt aus. Dank der offenen Bauweise sind auch bei sehr niedrigen Luftgeschwindigkeiten (0,04–0,18 m/s) Höchstwerte im Bodenbereich von 80 ppm und im Kopfbereich von 30 ppm H<sub>2</sub>S gemessen worden. Aufgrund der Messresultate ist diese Variante als ungefährlich

zu bezeichnen. Als Vorsichtsmassnahme kann empfohlen werden, dass sich keine Menschen und Tiere während des Rührens auf den Spaltenböden aufhalten.

Variante 2. Güllegrube unter Laufhof, einseitig offen (Abb. 3, Tab. 4)

Der hohe H<sub>2</sub>S-Einzelwert von 540 ppm im Erdbereich ist auf das Rührwerk und die windstille Ecke (Messpunkt 2) zurückzuführen. Im Kopfbereich der Tiere (1,20 m) ist jedoch bereits ein starker Verdünnungseffekt zu beobachten (57 ppm). Das Rührwerk wurde zu wenig tief in die Gülle eingefahren, und die an der Oberfläche entstandenen

Turbulenzen verursachten die Freisetzung von  $H_2S$ . In den sieben übrigen Betrieben konnten wir feststellen, dass man auch bei dieser baulichen Variante gute Resultate sowohl in bezug auf Rühreffekt als auf niedrige  $H_2S$ -Werte erreichen kann. In allen Betrieben soll man die Wellen- oder Propellerrührwerke durch Haspel- oder Schaufelrührwerke ersetzen, windstille Ecken vermeiden und alle Türen öffnen.

Variante 3. Güllegrube unter Fressplatz, Stall einseitig offen (Abb. 4, Tab. 5)

Die untersuchten Betriebe verfügen über ein Schaufelrührwerk mit sehr

Tabelle 3. Gemessene Höchstwerte von H<sub>2</sub>S bei verschiedenen technischen Parametern. Bauliche Variante 1

| Be-<br>trieb | _  | S-Höchstwerte Temper |            | eratur      | Luftgeschwin-<br>digkeit | Kanaltiefe | Güllestand<br>im Kanal | Rührwerk    | Rühr-<br>dauer | Rühr-<br>effekt |
|--------------|----|----------------------|------------|-------------|--------------------------|------------|------------------------|-------------|----------------|-----------------|
| Nr.          | Α  | В                    | Luft<br>°C | Gülle<br>°C | m/s                      | cm         | cm                     | Тур         | min            | 1)              |
| 4            | 0  | 0                    | 6,3        | 8,1         | 1,10 - 2,00              | 325        | 135                    | Haspel      | 20             | ++              |
| 4            | 40 | 18                   | 18,0       | 10,7        | 0,20 - 1,00              | 325        | 165                    | Haspel      | 20             | ++              |
| 4            | 38 | 24                   | 2,0        | 1,5         | 0,00 - 0,19              | 325        | 241                    | Haspel      | 18             | ++              |
| 5            | 80 | 30                   | 18,0       | 14,0        | 0,04 - 0,18              | 345        | 183                    | Haspel      | 27             | ++              |
| 5            | 47 | 11                   | 2,0        | -1,0        | 0,0 - 0,50               | 345        | 217                    | Haspel      | 33             | ++              |
| 24           | 3  | 0                    | 22,0       | 12,3        | 0,20 - 0,50              | 100        | 60                     | Umspülpumpe | 25             | _               |

Tabelle 4. Gemessene Höchstwerte von H<sub>2</sub>S bei verschiedenen technischen Parametern. Bauliche Variante 2

| Be-<br>trieb |     |    | S-Höchstwerte Temperatur ppm |             | Luftgeschwin-<br>digkeit | Kanaltiefe | Güllestand<br>im Kanal | Rührwerk     | Rühr-<br>dauer | Rühr-<br>effekt |
|--------------|-----|----|------------------------------|-------------|--------------------------|------------|------------------------|--------------|----------------|-----------------|
| Nr.          | Α   | В  | Luft<br>°C                   | Gülle<br>°C | m/s                      | cm         | cm                     | Тур          | min            | 1)              |
| 3            | 40  | 20 | 3,0                          | 3,0         | 0,30 - 0,50              | 320        | 122                    | Wellen       | 20             | +               |
| 3            | 12  | 5  | -1,0                         | 1,0         | 0,18 - 0,30              | 320        | 292                    | Wellen       | 35             |                 |
| 3            | 56  | 20 | 5,5                          | 4,5         | 0,10 - 0,13              | 320        | 154                    | Schaufel     | 16             | ++              |
| 11           | 51  | 32 | 11,0                         | 13,0        | 0 - 0,3                  | 280        | 60                     | Haspel       | 25             | ++              |
| 11           | 110 | 45 | 17,3                         | 9,7         | 0,57                     | 280        | 160                    | Haspel       | 18             | ++              |
| 15           | 27  | 11 | 2,0                          | 2,0         | 0,56 - 0,70              | 300        | 195                    | Propeller-ZW | 11             | ++              |
| 15           | 540 | 57 | 15,5                         | 12,0        | 0,04 - 0,13              | 300        | 115                    | Propeller-ZW | 4              | ++              |
| 25           | 10  | 0  | 5,3                          | 5,0         | 0,20                     | 300        | 250                    | Schaufel     | 40             | +               |
| 25           | 45  | 19 | 26,3                         | 10,3        | 0,40                     | 300        | 230                    | Schaufel     | 40             | +               |

<sup>1) ++</sup> sehr gut, + gut, - schwach, -- ohne A = Messstelle 10 cm über Boden B = Messstelle 120 cm über Boden

Tabelle 5. Gemessene Höchstwerte von H₂S bei verschiedenen technischen Parametern. Bauliche Variante 3

| Be-<br>trieb | H <sub>2</sub> S-Höchstwerte |        | Temp       | eratur      | Luftgeschwin-<br>digkeit | Kanaltiefe | Güllestand<br>im Kanal | Rührwerk                 | Rühr-<br>dauer | Rühr-<br>effekt |
|--------------|------------------------------|--------|------------|-------------|--------------------------|------------|------------------------|--------------------------|----------------|-----------------|
| Nr.          | Α                            | В      | Luft<br>°C | Gülle<br>°C | m/s                      | cm         | cm                     | Тур                      | min            | 1)              |
| 1            | 13                           | 0      | 1,5        | 4,0         | 0                        | 178        | 72                     | Schaufel                 | 22             | ++              |
| 1            | 4                            | 0      | 15,2       | 11,5        | 0,10 - 0,30              | 178        | 106                    | Schaufel                 | 30             | ++              |
| 1            | 15                           | 3      | 23,5       | 16,3        | 0,10 - 0,20              | 178        | 78                     | Schaufel                 | 10             | ++              |
| 1            | 63<br>11                     | 6<br>2 | 12,2       | 15,9        | 0,01 - 0,40              | 178        | 64                     | Propeller-ZW<br>Schaufel | 22<br>25       | +               |
| 2            | 6                            | 0      | 16,0       | 12,9        | 0,10 - 0,30              | 236        | 216                    | Schaufel                 | 30             | ++              |
| 2            | 30                           | 15     | 29,0       | 32,0        | 0,5                      | 236        | 188                    | Schaufel                 | 30             | ++              |
| 2            | 35<br>25                     | 7<br>5 | 16,2       | 17,0        | 0,03 - 0,75              | 236        | 99                     | Propeller-ZW<br>Schaufel | 28<br>20       | +               |

Tabelle 6. Gemessene Höchstwerte von H₂S bei verschiedenen technischen Parametern. Bauliche Variante 4

| Be-<br>trieb | H <sub>2</sub> S-Höchstwerte |    | S-Höchstwerte Temperatur |             | Luftgeschwin-<br>digkeit | Kanaltiefe | Güllestand im Kanal | Rührwerk     | Rühr-<br>dauer | Rühr-<br>effekt |
|--------------|------------------------------|----|--------------------------|-------------|--------------------------|------------|---------------------|--------------|----------------|-----------------|
| Nr.          | A                            | В  | Luft<br>°C               | Gülle<br>°C | m/s                      | cm         | cm                  | Тур          | min            | 1)              |
| 12           | 800                          | 23 | 1,5                      | 0,0         | 0,15 - 0,18              | 216        | 166                 | Propeller-ZW | 45             | _               |
| 12           | 51                           | 20 | 23,0                     | 18,0        | 0,10 - 0,20              | 216        | 61                  | Propeller-ZW | 18             | ++              |
| 17           | 104                          | 36 | 13,0                     | 15,0        | 0,0 - 0,2                | 266        | 178                 | Propeller-ZW | 70             |                 |
| 20           | 35                           | 35 | 11,0                     | 12,0        | 0,2 - 0,3                | 270        | 105                 | Propeller-ZW | 20             | ++              |
| 23           | 0                            | 0  | 19,2                     | 16,0        | 0,15 - 0,20              | 265        | 110                 | Propeller-ZW | 20             |                 |
| 23           | 0                            | 0  | 3,5                      | 8,0         | 0,3 - 0,50               | 265        | 245                 | Propeller-ZW | 45             |                 |
| 23           | 22                           | 0  | 29,8                     | 12,2        | 0,10 - 0,15              | 265        | 195                 | Propeller-ZW | 70             |                 |

Tabelle 7. Gemessene Höchstwerte von H<sub>2</sub>S bei verschiedenen technischen Parametern. Bauliche Variante 5

| Be-<br>trieb |     | H₂S-Höchstwerte ppm |            | eratur      | Luftgeschwin-<br>digkeit | Kanaltiefe | Güllestand<br>im Kanal | Rührwerk        | Rühr-<br>dauer | Rühr-<br>effekt |
|--------------|-----|---------------------|------------|-------------|--------------------------|------------|------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| Nr.          | A   | В                   | Luft<br>°C | Gülle<br>°C | m/s                      | cm         | cm                     | Тур             | min            | 1)              |
| 6            | 0   | 0                   | 26,0       | 16,5        | 0,2 - 0,4                | 250        | 180                    | Schiffsschraube | 18             | +               |
| 6            | 2   | 0                   | 5,5        | 4,4         | 0,1 - 0,2                | 250        | 235                    | Schiffsschraube | 40             | +               |
| 6            | 22  | 18                  | 17,3       | 9,7         | 0,2                      | 250        | 192                    | Schiffsschraube | 25             | +               |
| 7            | 400 | 43                  | 15,5       | 12,0        | 1,2                      | 210        | 84                     | Propeller-El.   | 30             | +               |
| 7            | 200 | 26                  | 1,5        | 2,0         | 0 - 0,03                 | 210        | 130                    | Propeller-El.   | 70             | + (-)           |
| 8            | 100 | 14                  | 3,5        | 5,5         | 0,10 - 0,20              | 250        | 200                    | Propeller-ZW    | 30             | ++              |
| 8            | 60  | 45                  | 17,2       | 11,2        | 0,10                     | 250        | 145                    | Propeller-ZW    | 20             | ++              |
| 9            | 10  | 2                   | 5,0        | 6,5         | 0,20 - 0,30              | 250        | 180                    | Propeller-ZW    | 25             | _               |
| 9            | 25  | 10                  | 14,4       | 12,7        | 0,20                     | 250        | 170                    | Propeller-ZW    | 25             | +               |

<sup>1) ++</sup> sehr gut, + gut, - schwach, -- ohne A = Messstelle 10 cm über Boden B = Messstelle 120 cm über Boden

gutem Rühreffekt. Während des Rührens wurden im Bodenbereich Höchstwerte von 30 ppm  $H_2S$  gemessen. In zwei Messungen haben wir das Schaufelrührwerk gegen ein Propellerrührwerk ausgetauscht. In diesen Fällen blieb der Rühreffekt aus, und in der Nähe des Rührwerkes wurden 63 ppm  $H_2S$  gemessen. Demzufolge ist vom Einsatz des Propellerrührwerkes abzuraten. Diese bauliche Variante in Kombination mit dem Schaufelrührwerk bietet eine sehr gute Lösung an.

### Variante 4. Zirkulationssystem unter Fressund Liegebereich (Abb. 5, Tab. 6)

Alle Betriebe dieser Variante wurden mit Propellerrührwerk ausgerüstet. Es traten zwei verschiedene Situationen auf. In der ersten wird zwar die Gülle aufgerührt; es entstehen aber im Bodenbereich beim Rührwerk gefährliche H<sub>2</sub>S-Werte (800 ppm). Im Kopfbereich finden wir wieder eine starke Verdünnung. In der zweiten Situation ist der Rühreffekt gleich Null, und die H<sub>2</sub>S-Konzentration überschreitet die gefährlichen Werte nicht. Der geringe Rühreffekt kann aber von der Funktion her nicht befriedigen und führt bei der Güllenentnahme zu Problemen.

Eine Verbesserung sowohl in bezug auf den Rühreffekt als auch auf die H<sub>2</sub>S-Gefahr ist möglich, wenn das Propellerrührwerk gegen ein Schaufelrühr-

werk ausgetauscht wird und während des Rührens ein guter Luftdurchzug im Stall herrscht und alle Türen offen sind.

# Variante 5. Zirkulationssystem unter den Laufhof und der Liegehütte (Abb. 6, Tab. 7)

Je nach Rührwerk kann bei dieser Variante sowohl ein sehr guter als auch ungenügender Rühreffekttyp erreicht werden. Die H<sub>2</sub>S-Konzentration kann sich dementsprechend zwischen ungefährlich bis gefährlich (400 ppm, Betrieb Nr. 7) bewegen. Die hohen H<sub>2</sub>S-Konzentrationen kommen hauptsächlich in windstillen Ecken vor. Bei dieser baulichen Variante muss versucht werden, windstille Ecken aufzuheben und alle Lüftungsmöglichkeiten zu nützen, um grossen Luftdurchzug zu erreichen.

### Schlussfolgerungen

Die Bewertung der Höchstwerte aller Messungen ergibt, dass bei den Varianten 1 und 3 keine und bei den Varianten 2, 4 und 5 eine gewisse Gefahr in bezug auf H<sub>2</sub>S besteht. Diese Gefahr kann jedoch durch Beachtung geeig-

neter Massnahmen auf einen unbedenklichen Bereich reduziert werden:

- Während des Rührens alle Lüftungsmöglichkeiten optimal nützen.
- Bei Windstille oder drückenden Wetterlagen nicht rühren.
- Während des Rührens sollen keine Menschen und Tiere auf den Spaltenböden stehen.
- Propellerrührwerke durch Haspelund Schaufelrührwerke ersetzen.
- Windstille Ecken über den Güllenkanälen vermeiden.

## Literatur

Meier U. und Steiner B., 1990. Schadgasmessungen bei geschlossenen Güllengruben. FAT-Berichte Nr. 385. Tänikon.

Nosal D. und Steiner T., 1986. Flüssigmistsysteme: Funktion und Schadgasentwicklung. FAT-Berichte Nr. 292, Tänikon.

Nosal D. und Steiner T., 1987. Flüssigmistsysteme: Funktion und Schadgaswerte. Schriftenreihe der FAT, Nr. 29. Tänikon.

Beat Steiner und Etienne Junod, BUL, haben mitgeholfen, die Messungen und Erhebungen in der Praxis durchzuführen. Für diese Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

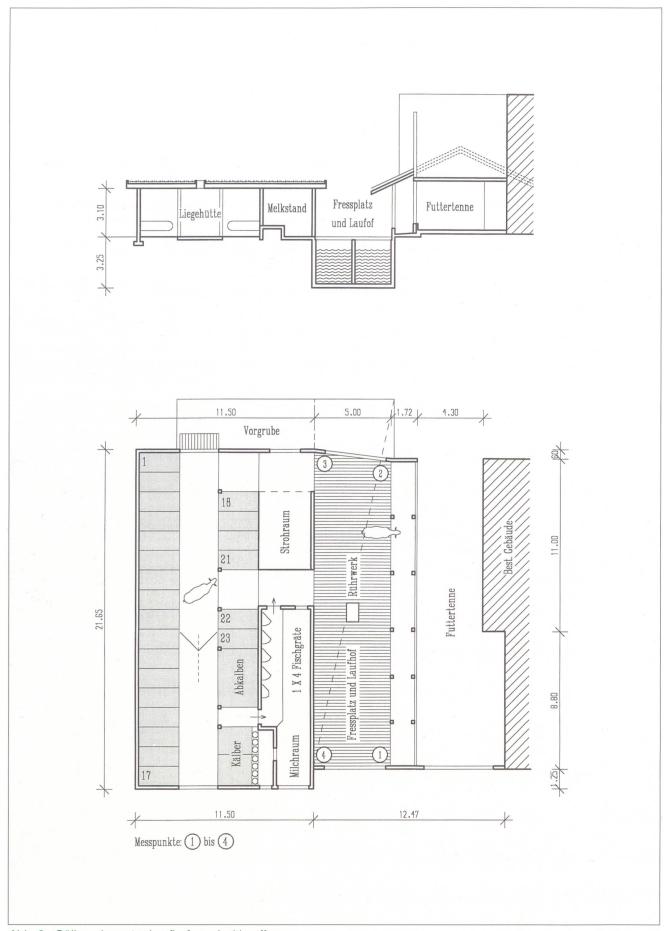


Abb. 2. Güllegrube unter Laufhof, zweiseitig offen.

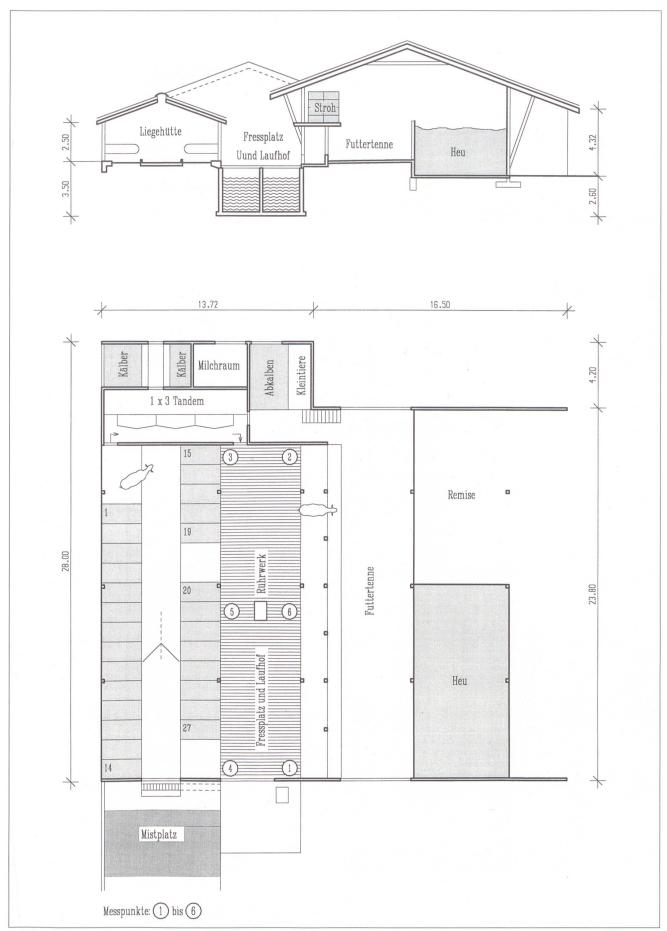


Abb. 3. Güllegrube unter Laufhof, einseitig offen.

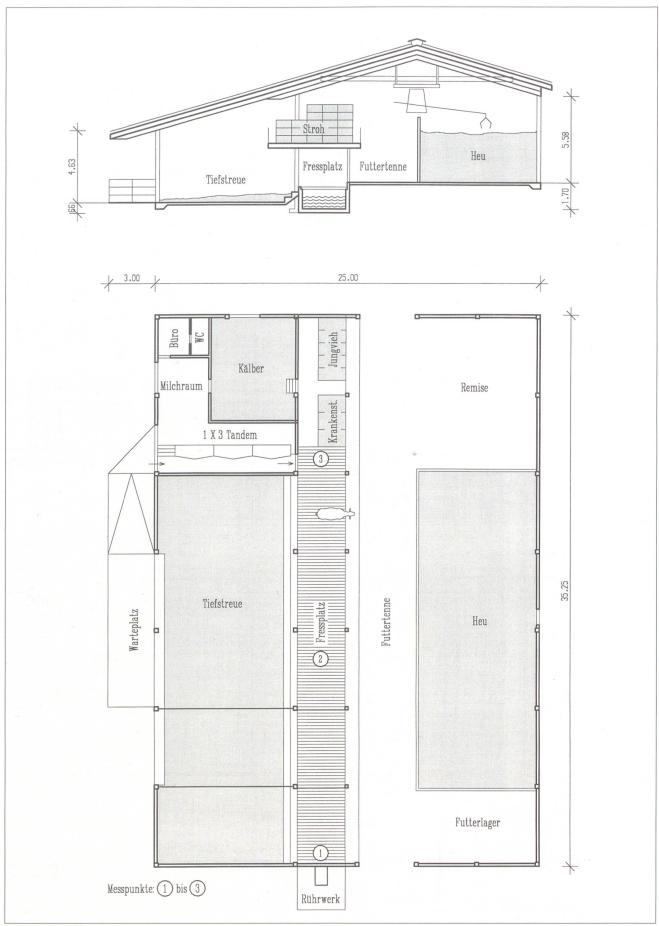


Abb. 4. Güllegrube unter Fressplatz, Stall einseitig offen.

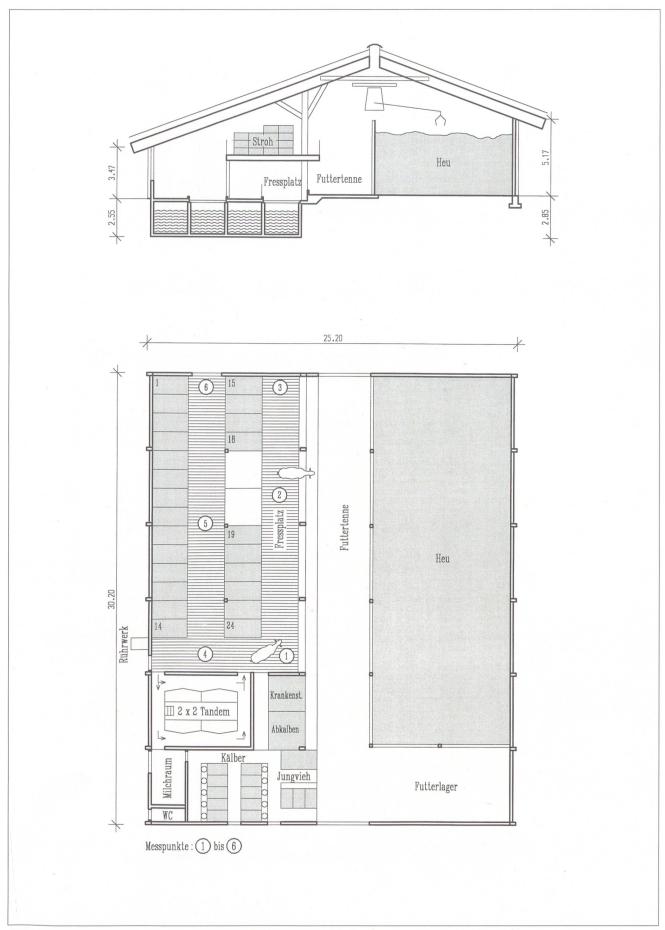


Abb. 5. Zirkulationssystem unter Fress- und Liegebereich.

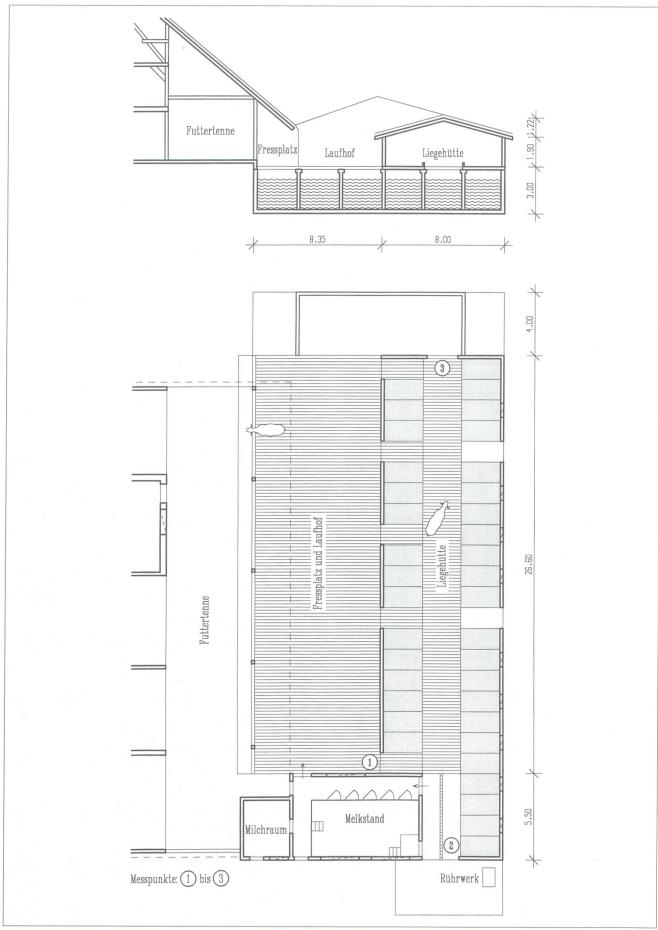
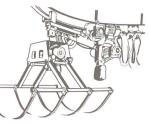


Abb. 6. Zirkulationssystem unter dem Laufhof und der Liegehütte.

# TRANSPORT- UND **ENTNAHMEKRAN**

# für Heu, Silo, Ouadro- und Rundballen



- ab Fr. 3674.- inkl. Steuerung
- Hubkraft von 320 bis 1260 kg
- Er fährt Steigungen bis 30 Grad (52%)
- Hand- oder vollautom. Steuerung
- Automatische Anhalte-Stationen
- NEU mit Funk-Fernsteuerung (Durch BAKOM zugelassen)
- Vollhydraulischer Greifer
- Ballenzange (für Rundballen Ø 180 cm/500 kg)
- Mech. Heuzange 750 oder 1000 mm

Noch heute vom Fachmann unverbindliche Beratung verlangen!





# GOODYEAR Landwirtschaftsreifen zum Schutz von Pflanzen und Böden



Super Traction Radial/DT 810 DT 820 Verstärkte, robuste Profilstollen für kompromisslosen Einsatz bei schwierigen Verhältnissen

Tiefstollenprofil für hoho Mobilität auf nassen Böden. Hohe Boden- und Pflanzenschonung.

DT 710 Speziell geeignet auf nassem Gras und im Gelände. Vorbildliche Lebensdauer und geringer Kraftstoffverbrauch

GOOD YEAR

# PNEU-SH@P JUI

8330 Pfäffikon/ZH - Schanzweg 8 - Telefon (01) 950 06 06

- Grosse Auswahl an Markenreifen in allen Dimensionen ab Lager.
- Doppelbereifungen und Gitterräder.
- Felgen und Kompletträder.
- Felgen. Batterien
- Montage von Traktor-Hinterrädern und Doppelbereifungen.
- Lieferungen oder Versand in der ganzen Schweiz.
- Laufend günstige Aktionsangebote

TIP: Keine Reifen montieren ohne unsere Offerte!

Fachmännische Beratung, Verkauf und Service zu unschlagbaren Tiefstpreisen!

# **DLZSPALTER**

Trotz Sicherheitsschaltung enorme Spaltleistung mit dem neuen SK 900.



Die guten Ideen von KRETZER erkennt man daran - dass sie kopiert werden!





Verlangen Sie Unterlagen oder eine unverbindliche Vorführung bei Ihrem Landmaschinenhändler, es lohnt sich!

EI/S Ersatzteil- und Maschinenservice

Badhus 8 · CH-6022 Grosswangen Tel. 041 980 59 60, Fax 041 980 59 50



# Schmid-Exos, das brandneue Angebot!



- Exos-Stückholzkessel: sparsam, sauber, bedienungsfreundlich
- Holzfeuerung oder Doppelbrand Holz/Öl
  - Grosse Fülltüre, 50 cm Spälten
- Perfekte Regelung, übersichtliche Kontrolle



Die Schweizer Marke für Holzfeuerung

Schmid AG, Holzfeuerungen, 8360 Eschlikon Telefon 071/973 73 73, Fax 071/973 73 70

|        | Senden Sie uns Ihre Exos-Unterlagen. |   |
|--------|--------------------------------------|---|
| Nam    |                                      | S |
| Stras  | se                                   |   |
| DI 7 / | 0.1                                  | _ |

# Das neue DESOLITE DW verbessert die Schmierfähigkeit von Dieseltreibstoff um über 30%\*.



\* EMPA-Test Nr. 159434/02 vom 17.7.1995



# Verminderung der Unterhaltskosten!

Gemäss EMPA-Test vom 17.7.1995 verbessert das neue DESOLITE DW die Schmierfähigkeit von Dieseltreibstoff um über 30% und verlängert entsprechend die Lebensdauer der Einspritzpumpen.

DESOLITE DW ist zur Zeit <u>das</u> wirkungsvolle Additiv für den Ganzjahreseinsatz.

Im tiefsten Winter fahren Sie problemlos bis -30°C (Dieseltreibstoff Schweizer Norm = -20°C, mit 2% DESOLITE DW = -30°C ).

DESOLITE DW verbessert die Verbrennung, vermindert die Russ- und Kohlenwasserstoffbildung in den Abgasen, vermindert erheblich den Treibstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs und ist somit umweltfreundlicher.

DESOLITE DW erhöht ebenfalls die Cetanzahl von Dieseltreibstoff, schützt vor Korrosion und vermindert den Verschleiss des Einspritzsystems.

Mit DESOLITE DW gewinnen Sie das ganze Jahr!



### BUREAU DE VENTE SUISSE ROMANDE

AGIP (Suisse) S.A. Tél. 021/331 51 15 Téléfax 021/331 51 07 E-Mail: LUBER/F@AGIP.CH

### VERKAUFSBÜRO DEUTSCHE SCHWEIZ

AGIP (Suisse) S.A. Tel. 01/492 32 02 Telefax 021/331 51 07 E-Mail: LUBER/D@AGIP.CH

# UFFICIO VENDITE TICINO

AGIP (Suisse) S.A. Tel. 091/825 45 02 Telefax 021/331 51 07 E-Mail: LUBER/I@AGIP.CH

